

PROZESS ZUR ZUKÜNFTIGEN HAFENENTWICKLUNG

HAFENDIALOG



Stand Juni 2019

INHALT

Α.	Ausgangslage & Ziele des Hafendialogs	03
в.	Hafenratschlag 02	04
	Ziele des Hafenratschlags 02	06
	Komplexität der Planungen	07
	Vorschlag zur Organisation des Hafendialogs	09
	Offene Diskussion des Organisationsvorschlags	11
	Arbeitsphase - Aufgabe 1	12
	Arbeitsphase - Aufgabe 2	14
	Offenes Gespräch	16
c.	Ausblick	19
	Impressum	



A AUSGANGSLAGE & ZIELE DES HAFENDIALOGS

Die Flächen um die Stadthäfen Münsters haben große und vielfältige Potenziale, die für die Entwicklung der gesamten Stadt nutzbar gemacht werden müssen.

Der Masterplan Stadthäfen bietet dafür eine gute Grundlage und soll darum nun weiter fortgeschrieben werden und sich vor allem auch dem Stadthafen 2 und seiner Umgebung zuwenden.

Hinzu kommt, dass sich die Diskussionen um die Hafenentwicklung in 2018 zugespitzt haben und die Dialogbereitschaft auf allen Seiten geringer geworden ist.

Beides sind Anlässe, um den öffentlichen Dialog über die Entwicklung der Stadthäfen und damit über eines der größten Entwicklungspotenziale Münsters wieder aufzunehmen.

Klar war schon vorher, dass dieser Dialog zwischen Verwaltung und Stadtöffentlichkeit auf verlässlichere Beine gestellt werden muss.

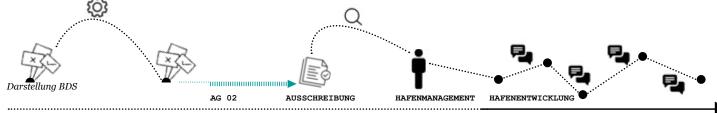
Stadtplanung und Stadtmarketing Münsters haben darum – unterstützt und begleitet vom Planungsbüro BURGDORFF STADT – zu zwei Hafenratschlägen eingeladen.

Die beiden Hafenratschläge haben zum Ziel:

- den Dialog wieder aufzunehmen und im Gespräch zu bleiben
- das inhaltliche und organisatorische Fundament für ein zukünftiges Hafenmanagement zu entwickeln
- Transparenz über aktuelle Projekte und Entwicklungen herzustellen

Der erste Hafenratschlag hat am 05. Februar 2019 stattgefunden und die Ergebnisse wurden bereits dokumentiert.

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen sind darüber hinaus in einem online zur Verfügung gestellten Protokoll festgehalten. (https://www.zukunft-muenster.de/wp-content/uploads/2019/04/Dokumentation-des-1.-Hafenratschlags.pdf)





B HAFENRATSCHLAG 02

Am 11. April 2019 kamen 80 Personen zusammen, um den Hafendialog wieder aufzunehmen. Unter ihnen Vertreterinnen und Vertreter der Anlieger- und Mieterschaft, der Eigentümer, der Verwaltung, der Politik und aus Interessenverbänden.

17:00 Eintreffen

WO STEHEN WIR?

17:15 Begrüßung, Ziele des Hafenratschlags 02

17:25 Rückblick HR01 & Aktuelles zur Hafenentwicklung

17:35 Komplexität der Planungen im Hafen

WAS BRAUCHEN WIR?

17:50 Vorschlag zur Organisation des Hafendialogs und Rückfragen

18:10 Arbeitsphase:

Organisation Hafenratschlag Perspektiven und Qualitäten des zukünftigen Hafens

19:00 PAUSE

19:30 Ergebnispräsentation

WAS KANN HAFEN ZUKÜNFTIG SEIN?

19:45 Offenes Gespräch: Perspektiven für den Hafen & die ersten Themen des Hafendialogs

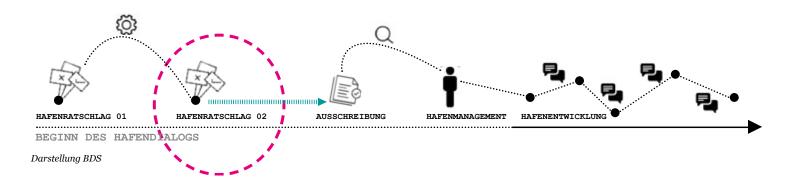
20:45 Ausblick





ZIELE DES HAFENRATSCHLAGS 02

- Über Ergebnisse Hafenratschlag 01 informieren
- Die Organisation des zukünftigen Hafendialogs beraten
- Zukünftige Perspektiven des Hafens beschreiben
- Themen für den Beginn des Hafendialogs vorschlagen







KOMPLEXITÄT DER PLANUNGEN IM HAFEN

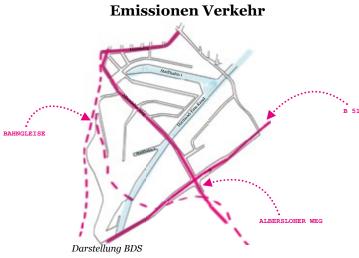
Im Hafen treffen viele Planungsfragen und unterschiedliche Ausgangslagen aufeinander. Wie komplex die Entwicklungen im Hafen sind, erklärte Christopher Festersen, Amtsleiter des Stadtplanungsamtes in Münster.

Es gibt übergeordnete Planungen, die auch das Hafenareal betreffen. Zum Beispiel die Reaktivierung der WLE-Strecke (Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH), die in Zukunft Sendenhorst und Münster direkt verbinden wird. Der neue Haltepunkt für den Hafen im Bereich der "Lippstädter Straße" wird Wirkung auf das Mobilitätsangebot

im gesamten Hafenareal haben und einen wichtigen Beitrag zu einem guten öffentlichen Mobilitätsangebot in Münster leisten. Sowohl der Bau als auch der Betrieb der Bahnlinie werden natürlich Lärmemissionen zur Folge haben, die auf die angrenzenden Flächen wirken. Der Dortmund-Ems-Kanal (DEK) wird auf Stadtstrecke um 6m verbreitert. Im Bereich des jetzigen Parallelhafens wird die Spundwand um 9 m nach Westen versetzt. Der aufgeweitete Bereich "Parallelhafen" soll zukünftig als Liegefläche für Binnenschiffe dienen. Auch hier bedeutet das Veränderungen für die angrenzenden Flächen.

Die Lärmemissionen, die durch den Verkehr und durch andere Nutzungen verursacht werden, beschränken die Zulässigkeit von Nutzungen (insbesondere Wohnen) ganz entscheidend. Es wird im Detail zu entscheiden und zu planen sein, wie an einzelnen Standorten eventuell doch ein Wohnungsangebot geschaffen werden kann.







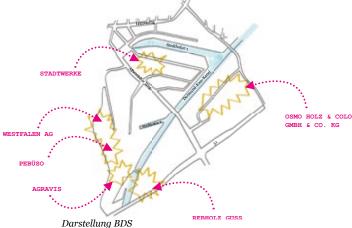


Das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland ist lokal, aber auch überregional wichtig für die gesamte Stadt Münster. Mit den angrenzenden Flächen des Hawerkamps, als wichtigen Kulturund Veranstaltungsort sowie der großen Veranstaltungsfläche südlich des Albersloherwegs, bildet das Areal einen bedeutenden Veranstaltungscluster, der ebenfalls durch Lärmemission zur Komplexität der zukünftigen Planungen im Hafenareal beiträgt.

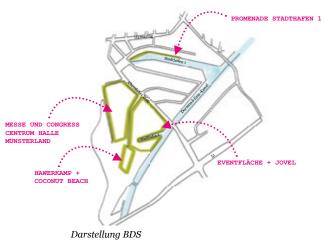
Nutzungen zu eröffnen.

Die zukünftigen Planungen für den Hafen müssen sich dieser beschriebenen Komplexität stellen. Es gilt die Chancen, die sich durch die übergeordneten Planungen ergeben, zu nutzen und die Nutzungsbeschränkungen, die insbesondere durch die Lärmemissionen verursacht werden, über die konkreten Planungen so weit wie möglich zu reduzieren.

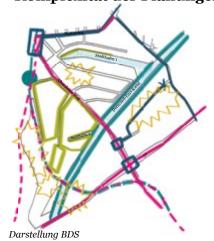
Emissionen Gewerbe



Emissionen Veranstaltungen



Komplexität der Planungen





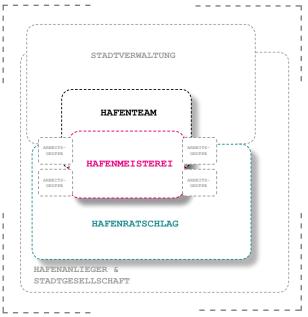
COLLAG ZUR ORGANISATIONS-

Bernadette Spinnen, Leiterin des Stadtmarketings Münster, erläutert zunächst, dass die Entwicklung des Hafens für die ganze Stadt Münster von Bedeutung ist und als ein Teil der inneren Stadt begriffen werden muss. Die zukünftigen Nutzungsschwerpunkte werden einen Einfluss auf andere Standorte in der Stadt haben. Darum sollte der Dialog über den Hafen nicht nur mit unmittelbar Betroffenen oder Anliegenden, sondern mit der ganzen Stadtgesellschaft geführt werden.

Die Stadt Münster hat, gemeinsam mit BURGDORFF STADT, auf Grundlage der Ergebnisse des ersten Hafendialogs und der bisherigen Erfahrungen im Prozess "Hafendialog," einen Vorschlag zur zukünftigen Verstetigung von guten Strukturen für einen lebendigen Hafendialog gemacht und mit dem Plenum diskutiert.

Der Prozess hat gezeigt, dass es funktioniert in einem großen und kenntnisreichen Plenum wie dem Hafenratschlag, über die Entwicklung des Hafens zu sprechen, zu diskutieren und zu arbeiten. Warum also nicht das Vorhandene und Funktionierende nutzen und verstetigen?

Die Idee ist, dass die zukünftige "Hafenmeisterei", als Dreh- und Angelpunkt des Dialogs, mit dem Hafenratschlag einen Resonanzraum bekommt, um den Prozess zu verbessern, immer wieder anzupassen und zu verstetigen. Das Hafenteam unterstützt die Hafenmeisterei von städtischer Seite.



Bürgerbeteiligung Projekte

Darstellung BDS





Hafenmeisterei

Sie ist der Motor und **Dialoggestalter** des Hafendialogs. Sie hat die Aufgabe, die alltägliche Kommunikation und Information zu verbessern, die Fortschreibung des Masterplans zur Diskussion zu stellen und ist erster Ansprechpartner - durchaus im Sinne einer Empfangsfunktion – für alle Fragen, die die Hafenentwicklung betreffen. Zu den konkreten Aufgaben zählen z.B. Hafenratschlag organisieren, Workshops vorbereiten, Baustellenmanagement, Ansprechpartner.



Hafenteam

Das Hafenteam ist der Ermöglicher der Hafenentwicklung und begleitet den Hafendialog als Fachplaner und Schnittstelle zur Stadtverwaltung. Zu den Aufgaben zählen z.B. Planungsfragen voran bringen, und Möglichkeiten aufzeigen. Es besteht aus einem festen Team (Stadtplanung, Stadtmarketing,...), kann und soll temporär thematisch ergänzt werden.



Hafenratschlag

Er ist der **Berater** und der Resonanzraum des Hafendialogs. Er trifft sich mindestens zwei Mal im Jahr. Im Hafenratschlag kommen bis zu 100 Personen zusammen, die alle 2 Jahre zu ungefähr 1/3 neu besetzt werden sollten. Die Mitglieder des Hafenratschlags sind die **Hafenexperten.** Zu den Aufgaben zählen z.B. Skizzen des Masterplans beraten, Alltagsthemen des Hafens beraten, neue Themen platzieren.



Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen können themenspezifisch vom Hafenratschlag einberufen werden. Sie sind die Unterstützerinnen des Hafendialogs. Aufgaben können z.B. sein, neue Mobilitätskonzepte für den Hafen zu denken, Kommunikationsformate zu entwickeln etc..



Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung arbeitet im Hintergrund mit dem Hafenteam zusammen an der Realisierung von Entwicklungsschritten im Hafen.



Hafenanlieger & Stadtgesellschaft

Sind alle, die im Hafen arbeiten, wohnen oder dort etwas besitzen, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster, die ein Interesse an der zukünftigen Entwicklung des Hafens haben. Sie können sich auf die Mitgliedschaft im Hafenratschlag bewerben und jederzeit an Arbeitsgruppen des Hafenratschlags mitwirken.



Bürgerbeteiligung

Der Hafenratschlag ersetzt nicht die Bürgerbeteiligung im Rahmen unterschiedlicher Projekte. Die Beteiligung im Rahmen hafenrelevanter Projekten wird in Zusammenarbeit mit der Hafenmeisterei geplant und durchgeführt.



OFFENE DISKUSSION DES ORGANISATIONSVORSCHLAGES

Im Anschluss an die Präsentation des Organisationsvorschlags wurde intensiv diskutiert.

Insbesondere die enge Anbindung der Hafenmeisterei an die Stadtverwaltung traf zunächst auf Unverständnis. Das Argument, dass die Stadtverwaltung der Sachwalter des Gemeinwohls ist und sie als einzige den Auftrag und die Kompetenz hat, die unterschiedlichen und teilweise widersprüchlichen Interessen in der Hafenentwicklung abzuwägen, wurde von den meisten Anwesenden als plausibel eingeschätzt. Allerdings wurde mehrfach deutlich, dass das Vertrauen in die Verwaltung als Sachwalterin des Gemeinwohls noch nicht besonders groß ist.

Auch die Sorge vor einer "bürokratischen" Instanz Hafenmeisterei wurde geäußert. Herr Denstorff hat darauf hin sehr deutlich gemacht, dass sowohl der Hafenratschlag als auch die Hafenmeisterei kreative Instanzen sein sollen, die nach vorne denken.

Die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit einen Verein zu gründen, der ein eigenes Gewicht im Dialog mit der Stadt hat und in dem selbst organisierte Prozesse gestaltet und Projekte umgesetzt werden können, wurde ebenfalls diskutiert. Das könnte - so die Aussage einiger - eine gute Option sein, die es in den kommenden 1-2 Jahren auszuloten gilt.

Wichtig war den Anwesenden, dass der Hafenratschlag auch in Zukunft professionell moderiert wird. In der Diskussion wurde der Wunsch geäußert, dass die Moderation von außen kommen sollte - sodass auch Konflikte mit Hafenmeisterei und/oder Stadt verhandelt werden können.

Alles in allem wurde in der offenen Diskussion deutlich, dass besonderes in der Anfangsphase des Hafendialogs der schnelle und transparente Informationsfluss das oberste Gebot ist.



ARBEITSPHASE - AUFGABE 1

6 selbstmoderierte Arbeitsgruppen, haben die gleiche Aufgabenstellung bearbeitet. Die Teilnehmenden hatten 50 Minuten Zeit, die nachfolgenden Fragestellungen zu beantworten:

AUFGABE 1

1. Wie wird der Hafenratschlag regelmäßig neu besetzt?

Die Arbeitsgruppen haben die unterschiedlichen Möglichkeiten der Neubesetzung diskutiert und per Abstimmung über den für die Gruppe sinnvollsten Weg entschieden. Es wurden drei Möglichkeiten vorschlagen: Durch Bewerbung & Los, durch eine Wahl der Anlieger, durch den Rat.

Von den 6 Gruppen haben sich 5 eindeutig für das Verfahren "Bewerbung mit Los" entschieden. Das Los muss allerdings nur entscheiden, wenn sich mehr als 120 Personen melden. Darüber hinaus wurde darum gebeten, dass nicht mehr als 3-4 Vertreter einer Organisation gelost werden können.

2. Wer darf in der Besetzung auf keinen Fall fehlen?

In den Arbeitsgruppen wurden unterschiedlichste Personen und Personengruppen genannt, die direkt zur Mitwirkung angesprochen werden sollten. (Mehrfachnennungen, sind in Klammern vermerkt)

Eigentümer (2), Nutzer, Mieter, Gewerbetreibende (2), Gastronomen, Kulturschaffende (2), Veranstalter (2), Bewohner des Hafenviertels (4), Anwohner angrenzender Viertel, Vertreter zukünftiger Nutzer, Investoren, Wirtschaft, Politik, Verwaltung (2), Architekten/Stadtplaner, Fachleute für Mieten/Wohnen, Initiativen/Vereine, Eichamt, Bundeswehr, Wasser- und Schifffahrtsamt, Industrie- und Handelskammer, Wirtschaftsförderung, Initiative starke Innenstadt Münster e. V., Hafenmeisterei, Hafenteam.



3. Aus welchen Gründen sollte ein Hafenratschlag einberufen werden?

Es wurden insgesamt drei Fälle benannt, die Anlass dafür sein könnten, den Hafenratschlag einzuberufen:

- In regelmäßigen Abständen (5 Nennungen)
- Wenn das Hafenmanagement es für sinnvoll erachtet (3 Nennungen)
- Bei aktuellen Anlässen (2 Nennungen)
- Eine Arbeitsgruppe hat sich für die "Sowohl-als-auch" Variante entschieden und darin auch die weiteren vorgeschlagenen Anlässe mit einbezogen:
- Wenn 1/4 des Hafenratschlag es fordert
- Wenn die Stadt ihn einberuft

4. Welche Arbeitsgruppen sollten gegründet werden?

Die zukünftigen Arbeitsgruppen wurden allseits als wichtig angesehen, um Themen konkret voran zu treiben. Allerdings sollten sie im engen Kontakt mit dem gesamten Hafenratschlag bleiben. Folgende Arbeitsgruppen wurden als sinnvoll erachtet:

- Wohnen im Stadthafen (3)
- Mobilität, Verkehr, Neue Mobilität (2)
- Wassernutzung+ Wasserschutz (2)
- Kulturschaffende im Hafen (2)
- Umwelt/ Grün (2)
- Arbeiten
- Infrastruktur
- Hafenbecken
- Öffentliche Räume
- Verträglichkeit des Gewerbes zu anderen Nutzungen
- Veranstaltungsmanagement
- Nutzungsverteilung/Gesamtkonzept
- Gestaltung öffentlicher Raum
- Konzeptvergabe



ARBEITSPHASE 01 - AUFGABE 2

Wie soll der Hafen zukünftig aussehen?

Die Teilnehmenden wurden gebeten, sich Bilder aus einer Collage auszusuchen, die für die Zukunft des Hafens stehen sollten.



 $Darstellung\ BDS$

Die meistgenannten Bilder zeigen folgende Situationen:

- Über Wasser gehen Installation von Ayse Erkmen im Rahmen der Skulptur Projekte
- 2. Haus Schwarzenberg Berlin
- 3. Ufer an der Oberhavel Berlin
- 4. Hafen Hamburg Harburg
- 5. Donaupromenade Ingoldstadt6. Rheinbad Breite Basel
- 7. Darwin-Projekt Bordeaux
- 8. Kater Holzig Berlin
- 9. Berges du Rhone Lyon





















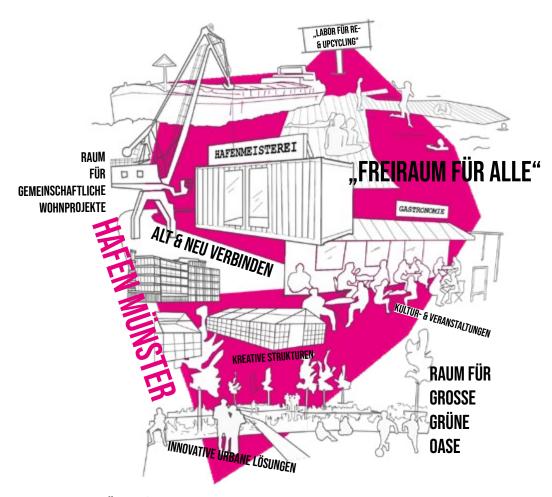
OFFENES GESPRÄCH

Perspektiven für den Hafen

Zum Abschluss des Abends gab es noch einmal eine intensive Debatte darüber, welche Nutzungsperspektiven von den Teilnehmenden für die weitere Hafentwicklung gesehen werden.
Uter anderem anlässlich der Frage, wie die Flächen um den Hafenplatz 02 gestaltet werden könnten.

Naturgemäß waren die Meinungen nicht einhellig. Allen Beteiligten wurde im Gespräch klar, dass im laufenden Prozess immer wieder abgewogen werden muss. Die Zusammenfassung der Diskussion sollte also als öffentliche Abwägung verstanden werden – auf keinen Fall bereits als festes Meinungsbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Allen ist klar, dass die Addition aller Wünsche nicht zu einer tragfähigen Entwicklung führen wird.





Darstellung BDS

Charakter des Hafens: Der Hafen soll widersprüchlich bleiben. Die Kontraste, die Tag- und Nachtnutzung, die günstigen und teuren Angebote machen zusammen das Besondere aus.

Wohnen: Einerseits ist der Wunsch nach Wohnungen in Münster und auch in der weiteren Hafenentwicklung groß. Andererseits wird gesehen, dass die aktuelle Lärmbelastung durch Verkehr, Gewerbe und Kulturnutzungen groß ist. Es sollte nicht darauf hinaus laufen, dass das Wohnen die nächtliche Nutzung wesentlich einschränkt. Wahrscheinlich läuft es darauf hinaus, dass Wohnungen nur in Einzelfällen und mit einer "Lärmschutzbebauung" aus Gewerbe und ähnlichen Nutzungen vorgesehen werden kann.

Identität/Erinnerung: Es sollte darauf geachtet werden, dass die wenigen historischen Relikte, die noch im Hafen vorhanden sind, in der weiteren Entwicklung Raum finden.



Kultur & Gastronomie: Der Stadthafen 2 hat bereits einen Schwerpunkt im Bereich der Kulturnutzung. Dieser könnte weiter ausgebaut werden. Wenn es sich hierbei aber vor allem um laute Nachtnutzungen handelt geht das auf die Kosten des Wohnens - auch östlich des Kanals.

Gewerbe: Münster braucht auch weiterhin Flächen für gewerbliche Nutzungen. Diese sollten auf keinen Fall weiter reduziert - eher ausgeweitet werden.

Mobilität: Hafen 1 und 2 sollten zu Vorbildern zeitgemäßer und umweltfreundlicher Mobilität werden. Dazu gehört auch, dass möglichst kurze Wege in und zwischen den Quartieren möglich sind. Der Wunsch nach einer Querung des Hafenbeckens 01 wurde mehrfach geäußert.

Technologie: Der Hafen sollte mit der besten digitalen Infrastruktur ausgestattet sein, um so auch zum Experimentierfeld für neue Technologien werden können.

Freizeit & Sport: Die freien Flächen bieten viele Gelegenheiten, Sportangebote aller Art zu schaffen. Dazu könnte auch eine Skateboardanalage gehören. Und natürlich sollte das Wasser intensiver und vor allem legal genutzt werden können.

Grün- & Naturräume: Dort, wo es möglich ist, sollten grüne Inseln und Verbindungen geschaffen werden.

Umgang mit Grundstücken: Die Grundstücke, die der Stadt oder der öffentlichen Hand gehören, sollten im Eigentum der öffentlich Hand bleiben. Die Zukunft von Schlüsselflächen sollte öffentlich behandelt und verhandelt werden, bevor sie vergeben werden.



C AUSBLICK

Zwei Mal haben sich zwischen 80 und 120 Personen getroffen, um gemeinsam festzustellen: Ein offener und transparenter Dialog über die weitere Hafenentwicklung ist notwendig. Er braucht gemeinsame Spielregeln und er braucht vor allem einen Motor, der mit fachlicher Kompetenz und kommunikativer Energie die Dinge vorantreibt.

Dieser Motor besteht nicht nur aus einer Person, denn die würde - um in der Metapher zu bleiben - in kürzester Zeit zwischen den Aufgaben und Akteuren überdrehen. Dieser Motor besteht - wie in Kapitel ### beschrieben - aus Hafenmeisterei, Hafenteam und Hafenratschlag.

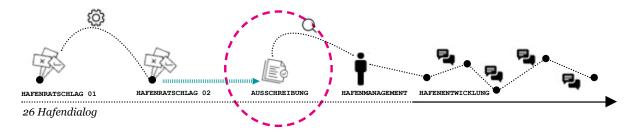
Die Hafenmeisterei soll im Herbst 2019 besetzt sein, das stadtinterne Hafenteam wird ebenfalls kurz nach der Sommerpause gegründet sein, der Hafendialog soll zusammenkommen, sobald sich abzeichnet, dass die Besetzung der Hafenmeisterei geklärt ist.

Dann wird es konkret werden und wir werden gemeinsam beginnen, die Entwicklung des Masterplans., die Entwicklungspotenziale einzelner Flächen, das zukünftige Mobilitätskonzept und die Qualität der öffentlichen Räume zu beraten und zu begleiten.

Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die an den ersten beiden Hafenratschlägen mitgewirkt haben. Sie haben schon jetzt dazu beigetragen, dass die Weiterentwicklung des Hafens muss ein besonderes und besonders innovatives Projekt werden - damit es eine wertvolle und kreative Ergänzung zur Entwicklung der Inneren Stadt wird.

Unterstützen Sie uns bitte weiter dabei, diesen Weg im Dialog zu gestalten!

Ihr Robin Denstorff











IMPRESSUM

MÜNSTER **STADT**

Auftraggeberin

Stadt Münster

Dezernat für Planung, Bau und Wirtschaft

Klemensstraße 10

Team Stadt Münster: Stadtbaurat Robin Denstorff, Christopher Festersen, Sieg-



Redaktion

Willy-Brandt-Platz 5-7 44787 Bochum

+49 234 585 494 0 www.burgdorffstadt.de

info@burgdorffstadt.de

Team BURGDORFF STADT: Frauke Burgdorff, Sonja

Schendzielorz, Sarah Tobschall

Fotografie MünsterView

Alle Teilnehmende der Veranstaltung wurden schriftlich und mündlich darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung dokumentiert und fotografiert wird. Bei den verwendeten Bildern wurden die Nutzungsrechte entweder der Stadt Münster übertragen oder sie liegen beim Team BURGDORFF STADT.

